

Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Potsdam • Baptisten

12
2020



www.baptisten-potsdam.de



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



*Frohe Weihnachten und
ein gesegnetes neues Jahr 2021*



**DER
HAT
IMMER,
WOVON
ER GEBEN
KANN,
DESSEN
HERZ
VOLL
LIEBE
IST.**



Gebt den Hungrigen zu essen, nehmt Obdachlose bei Euch auf, und wenn ihr einem begegnet, der in Lumpen herumläuft, gebt ihm Kleider. Helft wo ihr könnt und verschließt eure Augen nicht vor den Nöten eurer Mitmenschen.

(Jesaja 58,7)

Es ist ein paar Jahre nach dem babylonischen Exil. Ein bescheidener Neuanfang. Wirtschaftlich: Manche kamen recht schnell zu gewissem Wohlstand, andere blieben arm oder verarmten und mussten in Schuldknechtschaft gehen. Und religiös: Der Tempel wurde wiederaufgebaut, man rang um die richtige Frömmigkeit. Offenbar hatte sich zwischen diesen Polen ein Spannungsfeld aufgebaut, so dass Gott sich genötigt sah, durch Jesaja einige grundsätzliche Sachen klarzustellen: Man kann nicht versuchen, mit Fasten und anderen religiösen Übungen Gott zu gefallen und dabei den Nächsten außen vorlassen. Beziehung zu Gott und Dienst am bzw. der Umgang mit den Nächsten sind zwei Seiten der gleichen Medaille. Es geht darum, dass wir uns von der Not unserer Nächsten berühren lassen, von ihren Sorgen, Ängsten, ihrer Hoffnungslosigkeit oder Verzweiflung und das in Handeln umsetzen.

Jesaja greift die akuten Probleme seiner Zeit auf: Sklaverei, Hunger, Bekleidungsmangel, Obdachlosigkeit. Gott sei Dank sind das Sachen, die in unserem Rechts- und Sozialstaat im Vergleich zu früher deutlich an Schrecken verloren haben, auch wenn sie noch existent sind. Aber ist deshalb die Darstellung Jesajas weniger aktuell? Auch wenn es in unserem reichen Land materielle Armut gibt, so ist doch insgesamt eine deutliche materielle Übersättigung zu sehen. Dieser Überfluss hat aber nicht dazu geführt, dass der Hunger nach Beziehung, Anerkennung, nach sozialer Teilhabe oder Liebe oder dass Hoffnungslosigkeit oder Verzweiflung verschwunden wären. Ich meine, dass diese seelischen Nöte sogar stärker geworden sind. Ich habe mal gelesen, dass pro Tag in Deutschland 40 Badewannen mit Tränen vollgeweint werden. 66.000 Tränen ergeben einen Liter, also Millionen von Tränen werden täglich geweint. Ich weiß nicht, wer das ausgerechnet hat und auch nicht, wie viele Freudentränen abzuziehen sind, aber ich denke, es bleiben genug Badewannen mit Sorgentränen übrig.

Und da beginnt die Herausforderung. Mir fällt es manchmal deutlich einfacher, in frommen Übungen zu verharren, als das Erforderliche an

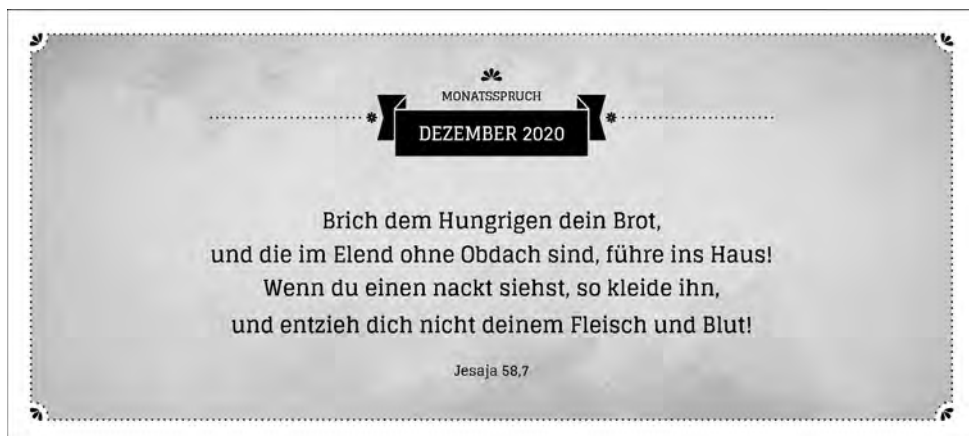
meinem Nächsten zu tun. Sicher, manchmal ist nicht klar, was zu tun wäre. Aber häufig ist es auch Bequemlichkeit, menschlich eben. Klar, ich kann nicht alles machen und für alles verantwortlich sein und meine wirtschaftlichen, zeitlichen und persönlichen Möglichkeiten sind begrenzt.

Was kann ich nun tun? Ich kann im Rahmen meiner Möglichkeiten materielle Not lindern, egal ob in unserem Land oder anderswo. Ich kann auch seelische Not lindern, die vielen in den Feiertagen besonders bewusst wird. Nicht jede Not bedarf stundenlanger Gespräche. Häufig hilft ein freundliches Wort, ein Anruf, eine Mail, eine Einladung zum Kaffee oder zu einer Veranstaltung. Wobei uns dieses Jahr Corona vor besondere Herausforderungen stellt, weil Beziehungen häufig nur noch schlecht gelebt werden können.

Gott hat an unser Tun eine große Verheißung geknüpft. Für diesen Aspekt lohnt es sich, alle Verse von 1-11 zu lesen. In Vers 8 u. 9 z.B. steht „Dann strahlt euer Glück auf wie die Sonne am Morgen [...] wenn ihr um Hilfe schreit, werde ich sagen: 'Hier bin ich!'“ D.h., durch meine Hilfe wird es nicht nur beim Notleidenden hell, sondern auch in meiner Seele, und Gott wendet sich mir zu! Natürlich, das ist keine „Kaugummiautomatenkausalität“ - Tun rein, Licht und Segen raus. Aber habt ihr das nicht auch schon erlebt, wenn ihr freudig und freiwillig geholfen habt, wie Not gelindert wurde und sich Eure Seele erhellt hat?

Ich wünsche jedem von Euch gesegnete Feiertage und dass Eure Seele aufleuchtet wie die Sonne am Morgen.

Heidjer Brandt



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelgesellschaft, Stuttgart
Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Gottesdienstplan

Datum	Uhrzeit	Predigt	Thema	Leitung
06.12.20	10:00	M. Lefherz	2.Advent "Der Weihnachtsmann – wenn wir aufhören, daran zu glauben"	T. Gierloff
13.12.20	10:00	M. Lefherz	3.Advent "Die Hirten – wenn wir nicht mit Gott rechnen"	J. Leistner
20.12.20	10:00	M. Lefherz	4.Advent "Maria(h) - all I want for christmas is you"	A. Lerch
24.12.20	16:00	D. Knelsen	Heiligabend feiern wir Open Air auf dem Sportplatz der Voltaireschule, Eingang an der Lindenstr. 30	M. Lefherz
27.12.20	10:00	M. Lefherz	Weihnachtsgottesdienst	S. Henze
31.12.20	17:00	D. Knelsen	Jahresschlussgottesdienst	J. Leistner
03.01.21	10:00	M. Lefherz	Abendmahlsgottesdienst zur Jahreslosung Lukas 6,36	T. Gierloff
10.01.21	10:00	S. Werner	Predigttausch mit Nehemiagemeinde zum Beginn der Potsdamer ökumenischen Gebetswoche	A. Lerch

Wichtige Termine in der Vorschau

- 27.11.-24.12. Aktion „24x Weihnachten neu erleben“ – Infos: www.24x-weihnachten-neu-erleben.de
- 6.12. Gemeindeversammlung (verschoben vom 22.11.). Wenn sie wieder nicht stattfinden kann, findet die Abstimmung per Briefwahl statt.
- 24.12. Do 16 Uhr Christvesper
- 27.12. 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst
- 31.12.2020 Do 17 Uhr Jahresschlussgottesdienst
- 03.01.2021 Neujahrgottesdienst zur Jahreslosung
- 11.-14.01. 19:30 Uhr Potsdamer Ökumenische Gebetswoche, am Do 14.1. bei uns

- 31.01. Späti
 01.-06.02. Winterferien
 15.02.-15.03. Dive Deeper (Mitarbeiterschulung für 15- bis 30-jährige)
 26-28.02. CJE-Wochenende @church
 28.02. Ältestenwahl
 13.03. Tag der Stille
 15.03. Mo 19 Uhr Jährliche Finanz-Gemeindeversammlung
 20.03.? Sa 9-13 Uhr Frühjahrsputz
 21.03. So 12:30 Uhr Jahres-Gemeindevers. mit Diakonenwahl

Einladung zur Gemeindeversammlung am 06.12.20 nach dem Gottesdienst

Viele Dinge bewegen uns als Gemeindeleitung in den letzten Monaten und so laden wir herzlich zu einer Gemeindeversammlung noch in diesem Jahr ein.

Folgende Themen sind uns besonders wichtig:

- Vollanstellung des Jugendpastors ab Januar 2021
- Gemeindeleitungswahl 2021
- Wie feiern wir Weihnachten 2020?
- Sonstiges (u.a. Lüftungsanlage Großer Saal)

Die Aufstockung der Jugendpastoren-Stelle sollte aus Sicht der Gemeindeleitung durch die Gemeindeversammlung als das oberste Organ der Gemeinde erfolgen. Kann wegen der Pandemie aber keine Mitgliederversammlung einberufen werden, geht das nicht wie gewohnt.

Die Gemeinde muss aber zum einen auch in der Pandemie handlungsfähig bleiben und wesentliche Entscheidungen treffen können, zum anderen haben wir als Dienstgeber eine Fürsorgepflicht gegenüber unserem Jugendpastor. Aus diesem Grund ist es nach Überzeugung der Gemeindeleitung nötig, vorhandene Regelungen entsprechend anzuwenden, die für Gemeindeentscheidungen von ähnlicher Tragweite gelten: die Regelungen zur Gemeindeleitungswahl. Diese Regelungen sehen ausdrücklich die Durchführung von Abstimmungen per Brief vor.

Daher wollen wir folgendermaßen vorgehen: Wir verschieben zunächst die für 22.11.20 geplante Gemeindeversammlung um zwei Wochen, hinter den geplanten Lockdown, auf den 6.12.20 nach dem Gottesdienst. Sollte im Lauf der nächsten Wochen absehbar sein, dass auch an diesem Termin keine Gemeindeversammlung durchführbar ist, führen wir im Dezember die Abstimmung über die Stellenaufstockung als Abstimmung per Brief durch. Wir haben darüber ja schon vor längerer Zeit umfassend informiert und als Gemeindeleitung bisher keine negativen Rückmeldungen erhalten, sondern im Gegenteil viele ermutigende Voten, auch viele sehr konkrete in Form von Spendenverpflichtungen. Daher gehen wir davon aus, dass unsere Gedanken überwiegend Eure Zustimmung finden. Da bei einer Abstimmung per Brief die vorausgehende Aussprache zur Sache entfällt, bitten wir ausdrücklich darum, den Ältesten bereits im Vorfeld Eure Meinung zu dem vorgeschlagenen Verfahren und der Stellenaufstockung mitzuteilen, damit wir gemeinsam eine gute und auf breiter Basis getragene Entscheidung treffen können.

S. Henze & J. Leistner



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

24x Weihnachten neu erleben

In dieser Corona-Zeit werden viele ungewollt Advent und Weihnachten „neu erleben“. Werden die vielen kleinen Geschäfte, die ihr Weihnachtssortiment bestellt haben und auf Kunden hoffen, offenbleiben und überleben? Oder kaufen alle beim Versandhandel?

Doch es geht bei Weihnachten ja um viel mehr als ums Schenken und Beschenkt werden. Um das mit Freunden und Bekannten, die bisher nicht viel von der *eigentlichen* Weihnachtsgeschichte wissen, neu zu entdecken, beteiligen wir uns mit vielen anderen Kirchen und Gemeinden an der bundesweiten Aktion, mit 24 Buch-Kapiteln (wie in einem Adventskalender) Weihnachten 24x neu zu verstehen.

Die Aktion wird auch im Gottesdienst Thema sein.

Es werden außerdem extra Anregungen für Kleingruppen angeboten – für jedes der wöchentlichen Treffen ein Video-Impuls von Johannes Härtl vom kreativen ökumenischen Gebetshaus Augsburg. Er ist Woche für Woche neu auf der Internetseite von 24-x-weihnachten-neu-erleben zu finden: <https://www.24x-weihnachten-neu-erleben.de/fuer-kleingruppen/>

Dem Plan, dafür extra neue Kleingruppen zu bilden, könnte eine Verlängerung des November-Lockdowns einen Strich durch die Rechnung machen – wir werden sehen. Wer mitmachen möchte und bisher keine Kleingruppe hat, kann mir schreiben – ich versuche das dann zu organisieren. Falls die Bibelstunde auch im Dezember ausfallen muss, könnte ich an den 4 Mittwoch-Nachmittagen vor Heiligabend wie gewohnt um 16.30-17.30 Uhr eine Gesprächsgruppe „Weihnachten neu erleben“ per Zoom-Videokonferenz anbieten. Wer daran Interesse hat, spreche mich bitte an.

Die Bücher sind im Buchhandel oder direkt beim SCM-Verlag erhältlich – unter <https://www.scm-shop.de/24-x-weihnachten-neu-erleben.html> können sie versandkostenfrei bestellt oder als eBook heruntergeladen werden. Bist du dabei?

Michael Lefherz

Gemeindeleitungs-Wahl 2021

Der zu uns herabkam, ist derselbe, der auch wieder hinaufgestiegen ist. Jetzt ist er Herr über den Himmel und erfüllt das ganze Weltall mit seiner Macht. Einige hat er zu Aposteln gemacht, einige reden in Gottes Auftrag prophetisch, und andere gewinnen Menschen für Christus. Wieder andere leiten die Gemeinde oder unterweisen sie im Glauben. (Eph. 4,10-11) –

Jeder in der Gemeinde Jesu ist begabt, notwendige Aufgaben beim Bau des Reiches Gottes auf Erden zu übernehmen. Wie uns Paulus deutlich macht, bedarf es dabei auch einer Gemeindeleitung. Um hierfür Geschwister zu gewinnen, führen wir alle zwei Jahre eine Gemeindeleitungswahl durch. Laut unserer Wahlordnung sind Anfang kommenden Jahres zwei Älteste und drei Diakone neu zu wählen.

Für folgende Geschwister endet die Amtsperiode:

Älteste: Thomas Gierloff und Jan Leistner: Ende der Wahlperioden, beide nach Wahlordnung nicht mehr vorschlagbar.

Diakone: Ralf Englisch, Anke Lerch und Annika Lukow: erneut wählbar.

Die Ältesten Sabine Henze und Johannes Leicht sowie die Diakone Dorothea Niemann, Elke Brandt und Berry Boessenkool verbleiben weiter in der Gemeindeleitung.

Beschlossener zeitlicher Ablauf für das Wahlprozedere:

Vom **03.01. bis zum 24.01.2021** können alle Gemeindeglieder Kandidaten schriftlich vorschlagen. Entsprechende Vorschlagszettel werdet Ihr rechtzeitig in Euren Postfächern finden oder nach Aufforderung Eurerseits über Mail oder direkte Weitergabe erhalten. Jeder soll hier die Möglichkeit haben, seine Vorschläge einzubringen.

Sonntag, 28.02.2021 Gemeindestunde für die Ältestenwahl

aus der Kandidatenliste. Wer an diesem Tag verhindert ist, kann auch vorher per Briefwahl teilnehmen. Bereits gewählte Diakone können nach Wahlordnung wiederum zu Ältesten vorgeschlagen und gewählt werden.

Sonntag, 21.03.2021 Jahreshauptversammlung - Wahl der Diakone

Deshalb erfolgt diese Wahl zeitlich versetzt, um dann die genaue Anzahl der zu wählenden Diakone zu wissen (evtl. freigewordener „Diakonenplatz“). Auch hier ist Briefwahl möglich.

Die beiden Gemeindestundentermine 28.02. und 21.03.2021 stehen unter dem Vorbehalt, dass das Pandemiegeschehen diese zulässt. Momentan können wir nicht ausschließen, dass wir dann möglicherweise dazu gezwungen sind, die Wahl ausschließlich als Briefwahl durchzuführen.

Die neue Gemeindeleitung wählt aus ihren Reihen Gemeindeleiter*in und Stellvertreter*in. Die Gemeinde bestätigt diese in einer Gemeindeversammlung im **April 2021**.

Abschließend zwei herzliche Bitten:

1. Betet für die Wahl, dass sich verantwortungsvolle Geschwister der Wahl stellen und dass am Ende ein gutes, geisterfülltes Team steht, das die Leitungsverantwortung in den kommenden zwei Jahren übernimmt.

2. Fragt Euch selbst und schaut Euch in der Gemeinde um und sprecht Geschwister an, die Ihr Euch in der Gemeindeleitung vorstellen könntet, um sie nach ihrer Bereitschaft dazu zu fragen und im positiven Falle im Januar für die Wahl vorzuschlagen.

für den Wahlausschuss Daniel Häusler

Christliches Zentrum Stettin

Ein Zwischenstand im November 2020:

Vor fünf Jahren wagten Mitglieder der Baptistengemeinde in Stettin, von Unmöglichem zu träumen - in ihrer Stadt ein Christliches Zentrum zu schaffen, das nicht nur ihre lokale Gemeinde, sondern auch Polen und die umliegenden Länder beeinflussen wird.

Es war eigentlich wirklich unmöglich, da nur 25-30 meist ältere Menschen die Gottesdienste besuchten. Es ging jedoch nicht darum, was wir tun konnten, sondern was Gott zu tun imstande war. Er beauftragte die örtliche Regierung, uns die ehemalige Baptistische Kapelle zu übergeben, die nach dem Zweiten Weltkrieg beschlagnahmt worden war und Jahrzehnte nicht gepflegt wurde. Das Gebäude war in einem schrecklichen Zustand, als es an uns gegeben wurde, aber es befand sich im Stadtzentrum. Die Renovierung sollte 4,5 Millionen PLN (etwa 1 Million Euro) kosten. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir nur 80 000 PLN (weniger als 18 000 Euro) auf unserem Konto. Im Glauben daran, dass unser Gott, der 2 Fische und 5 Brote vermehrt hat, auch in diesem Fall ein Wunder vollbringen kann, beschlossen wir, dem Herrn dorthin zu folgen, wohin er uns führte.

Jetzt, fünf Jahre später, stehen wir kurz vor dem Abschluss der Renovierung des Gebäudes. Wir haben bereits 5,2 Millionen PLN (1,16 Millionen Euro) ausgegeben. Noch vor fünf Jahren hätte jeder gesagt, dass das unmöglich ist! Eine kleine Gemeinde mit 30 Personen, deren durchschnittliches individuelles Monatseinkommen etwa 450 bis 500 Euro betrug, hat bis 2020 über eine Million Euro ausgegeben.

Die Kosten stellten sich höher als erwartet heraus, und zwar aus zwei Gründen:

- 1.) Die Preise für Baumaterialien sind gestiegen.
- 2.) Wir mussten Bauarbeiten durchführen, die uns zusätzlich 240 000 € gekostet haben. Die zusätzlichen Arbeiten mussten wegen der alten Holzkonstruktion des oberen Teils des Gebäudes durchgeführt werden. Vor 150 Jahren war das obere Stockwerk durch einen Brand beeinträchtigt worden und inzwischen auch durch Holzinsekten und Feuchtigkeit geschwächt.

Nach Angaben der Baufirma werden die Arbeiten im Februar 2021 abgeschlossen sein - es wird das 175-jährige Bestehen unserer Gemeinde sein. Wir werden noch etwa 2-3 Monate benötigen, um alle Arbeiten wie Anstrich, Fliesenlegen, Einbau von Waschbecken, Duschen, Toiletten, Beschaffung von Bänken, Kauf von Möbeln usw. abzuschließen.

Wir haben kein Geld dafür. Tatsächlich haben wir nicht genug Geld, um die Baufirma für die Fertigstellung der Arbeiten zu bezahlen. Aber das ist für uns nichts Neues. Dieses Projekt war für uns eine Glaubensreise. Es gab Zeiten, in denen wir kein Geld hatten, um eine Rechnung zu bezahlen, aber Gott rührte die Herzen einiger Menschen, und das Geld kam, manchmal gerade rechtzeitig.

Am Anfang war es sehr anstrengend, auf der Grundlage des Glaubens zu arbeiten, aber Gott hat sich als treu erwiesen. Wir hätten wahrscheinlich nie eine so starke Präsenz und einen so großen Segen erfahren, wenn wir nicht seiner klaren Führung und seinen Bestätigungen gefolgt wären, um mit dem Projekt zu beginnen.

Durch das Projekt habe ich erstaunliche deutsche Geschwister von der „AG Stettin“ getroffen und mit ihnen zusammengearbeitet, die selbstlos und großzügig ihre Zeit und ihr Geld eingesetzt haben, um uns bei der Renovierung des ältesten baptistischen Kirchengebäudes in Polen zu helfen. In gewisser Weise sind sie Nachfolger von Johann Gerhard Oncken (1800-1884), denn er war es, der Geld für den Bau dieses Gebäudes gesammelt hat.

Aber die Renovierung dieses ältesten baptistischen Kirchengebäudes in Polen ist nicht das Ende. Sie ist der Beginn vieler überkonfessioneller Dienste, die in diesem Gebäude stattfinden werden. Viele Menschen bereiten sich bereits auf die Dienste vor. Wir stehen davor, die „Szczecin International Church“ zu gründen, wir haben einen zukünftigen Mieter im Haus, der als Radiomanager einen christlichen Sender betreibt und eine Person, die das Familienunterstützungszentrum leiten wird. Es gibt auch ein paar Leute, die bereit sind, das christliche Entschuldungszentrum, das christliche Café sowie einen Buchladen zu leiten. Seit wir das Projekt begonnen haben, hat sich die Besucherzahl der Gemeinde verdoppelt. Wir sind Gott dankbar für die Hilfe, die aus Deutschland zu uns kommt. Gott hat Sie geschickt, um uns zu ermutigen und weiterhin sein Reich in Polen aufzubauen. Unser Traum ist es, dass das Projekt der Beginn einer noch größeren Zusammenarbeit zwischen Christen in unseren beiden großen Nationen sein wird. Gott gebührt dabei alle Ehre.

Pastor Robert Merez, www.christliches-zentrum-stettin.de

Vorgestellt

Am ersten Sonntag im September fand unser Taufgottesdienst statt. Hier wollen wir die neuen Gemeindemitglieder kurz vorstellen. Jeder Täufling bekam Satzanfänge zugeschickt (fett abgedruckt) und ergänzte sie so, wie sie zu ihm passen (normal gedruckt).



Ich bin Jakob und 14 Jahre alt.

Meine Taufe bedeutet für mich die Verbindung zu Gott und Jesus.

Wenn ich an die Gemeinde denke, freue ich mich auf Zeit mit Freunden und die Jugend.

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit Kampfsport (Ringen), mit meinen Freunden und gehe gern zur Jugend.

Ein Moment, an dem ich Gott erlebte: Ich musste nachts mit meinem Hund in die Tiernotaufnahme laufen und

es war sehr kalt draußen. Meine Hände froren sehr. Ich betete, dass es besser werden würde. Als ich um die Ecke bog, lagen auf dem Weg ein Paar Handschuhe. Sie hielten von da an meine Hände warm.

Ein besonders schöner Moment an meinem Tauftag war die Tauffeier, die ich im Garten mit meiner Familie und meinen Freunden feiern konnte. Dort konnten wir abends auch einen doppelten Regenbogen bewundern.

Eine Frage, die ich Gott gern mal stellen würde, wäre: Warum siehst du immer noch Hoffnung in den Menschen, obwohl sie so viel Böses und Ungerechtes tun?

Jakob & Johanna

